

## **Projektbeschreibung „umwelt2017plus“ – eine gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Umweltthemen**

Das Dilemma: Wir wissen zwar, was für ein nachhaltiges Leben zu tun wäre, was aber braucht es, dass wir als Einzelne oder als Gesellschaft entsprechend handeln? Das Projekt „umwelt2017plus“ suchte Antworten auf die Frage, wie die Gesellschaft als Ganzes bzw. als Einzelne dazu gebracht werden könnte, die Prinzipien für ein nachhaltiges Leben umzusetzen. Dabei sollten möglichst viele Luzernerinnen und Luzerner mit ihren Geschichten, Vorstellungen und Ideen einbezogen werden. Umwelt2017plus war ein gemeinsames Projekt der kantonalen Dienststellen Umwelt und Energie (uwe), Landwirtschaft und Wald (lawa), der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB) sowie der Kantonsschule Alpenquai Luzern (KSA).

Der Auftakt-Workshop fand am 5. November 2016 in der ZHB statt. Rund achtzig Personen setzten sich an einem öffentlichen Workshop mit den Themen Umwelt, Zeit, Energien und Lebensqualität auseinander und kreierten eine Fülle an Ideen und Gedanken.

Sechs Interviews bildeten den Anfang. Der Texter und Journalist Pirmin Bossart führte die Gespräche mit Personen unterschiedlichster Herkunft über deren ganz persönliche Umwelt und zeichnete sie auf.

Die Kantonsschule Alpenquai steuerte Schüler-Beiträge bei. Im Rahmen des Projektes „umwelt2017plus“ wurden an der Schule eine Studienwoche durchgeführt und Medienprojekte erarbeitet. Der Debattierclub der KSA lud am Freitag, den 13. Januar 2017, zu einem öffentlichen Debattierwettbewerb rund um das Thema ein.

Dialog-Runden, eine Art Denkwerkstatt, wurden an vier Winterabenden 2016/17 mit interessierten und motivierten Personen durchgeführt. Es ging dabei wieder um die Kernfrage, was es braucht, um Umweltwissen in die Tat umzusetzen. Gesucht wurden innovative Ideen und Szenarien. Die von der Gruppe entwickelten Gedanken, Ideen und Thesen wurden dokumentiert.

Der Umweltbericht 2017 erhält durch „umwelt2017plus“ mehr Bedeutung und Resonanz. Während der Umweltbericht Zahlen und Fakten liefert, werden mit umwelt2017plus persönliche Bedürfnisse berücksichtigt und neue Lösungsansätze gesucht.

Die digitalen Dokumente werden im Repositorium LARA im Sinne eines regionalen, kulturellen Gedächtnisses frei zugänglich gemacht.